

# Gülle bedroht Wasserqualität

**Im niederösterreichischen Lichtenwörth sollen immer mehr Schweine gezüchtet werden. Eine Belastung für die Umwelt.**



Der Wasserleitungsverband Nördliches Burgenland (WVL) macht sich Sorgen um die Wasserqualität in den **Bezirken Eisenstadt und Mattersburg. Grund dafür sei intensive Landwirtschaft bei Lichtenwörth**, sagt Helmut Herlicska vom WVL. Große industrielle Schweinezuchtfabriken seien dort geplant, "obwohl es bereits mehrere in Lichtenwörth gibt", sagt Herlicska. Sie sollen an der Peripherie angesiedelt werden und somit an der Randzone der Mitterndorfer Senke liegen. Sie gehört zu den bedeutendsten Grundwasserreservoirs in Mitteleuropa und versorgt mehr als 200.000 Menschen mit Trinkwasser.

Doch je mehr Schweine, umso mehr Gülle. Hier entstehe das Problem: **Durch das Ausbringen von Gülle auf den Feldern habe die Nitratbelastung der Böden - und damit die Gefährdung des Grundwassers - bereits ein bedenkliches Ausmaß angenommen**, so Herlicska.

Der WVL fordert daher effektive Gegenmaßnahmen. Unterstützung erhält der Verband von den Grünen. Sie schlagen eine so genannte Strategische Umweltprüfung (SUP) vor, die den weiteren Ausbau der industriellen Schweinemast prüfen und untersagen soll. "Das Problem ist, dass bisher jeder Betrieb als einzelnes Projekt definiert wird", sagt Grünen-Spitzenkandidat für die kommenden Landtagswahlen, Michel Reimon. Eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) sei aber erst bei einer Betriebsgröße von 2500 Schweinen vorgesehen. Der neu geplante Betrieb soll eine Kapazität von 2490 Tieren haben. "Mit ähnlichen Tricks wurden bereits andere Mastfabriken ohne Umweltverträglichkeitsprüfung errichtet", sagt Reimon.

## **Sinnlos**

Prüfungen einzelner Betriebe seien völlig sinnlos, es müsse die Belastung der ganzen Region geprüft werden. Reimon: "Dazu gibt es seit ein paar Jahren die von der EU eingeführte SUP." Damit könne die ökologische Entwicklung einer Region unabhängig von einzelnen Projekten

geprüft werden. Das sollte für die Bezirke Mattersburg, Eisenstadt und Wiener Neustadt geschehen. Ziel müsse es sein, das Grundwasser zu schützen und die Ansiedelung weiterer Schweinemastfabriken zu verhindern.

Bisher wurden Strategische Umweltprüfungen nur auf Bundes- oder Landesebene durchgeführt. "Aber Umweltverschmutzung macht nicht an Landesgrenzen halt, daher fordern wir gemeinsam mit den niederösterreichischen Grünen die Landesregierungen in Eisenstadt und St. Pölten auf, diese SUP gemeinsam in Auftrag zu geben", so Reimon.

<http://kurier.at/nachrichten/niederoesterreich/1980759.php>